

## KÜNSTLER\*INNEN-BIOGRAFIEN

### „EINE SEELE IN ALLEM. BEGEGNUNGEN MIT AINU AUS DEM NORDEN JAPANS“ (5.11.2021 – 20.02.2022)

#### MAYUNKIKI



Foto © Hiroshi Ikeda, 2018

*"Wusstest du schon als Kind, dass du eine Ainu bist?"*

*Das wusste ich. Meine Eltern sind beide Ainu. Noch bevor ich mich erinnern konnte, sagte mein Vater immer zu mir: „Du bist Ainu. Und das ist nichts, wofür du dich schämen musst."*

(Vice Japan Interview vom 23.2.2017 von Hirohisa Asahara, übersetzt von *notautmnperson*)

Die Ainu-Aktivistin und Künstlerin Mayunkiki (Mai Hachiya) setzt sich intensiv mit ihrer eigenen Identität und der Tradition der weiblichen Tatauierung in den Ainu-Kulturen auseinander. Zudem ist sie Mitglied des Gesangstrios „Marewrew“, das traditionelle Gesänge interpretiert. In zwei Video-Sequenzen befragt sie ihre eigenen Eltern zu sensiblen Themen wie Identität und traditioneller Tatauierung.

## KANAKO UZAWA



Foto © Joakim Wikström, 2021

*"Welchen Weg soll ich gehen? Ich singe im weißen Schnee und frage, wer ich bin."*

(Aus *Beyond Ainu Studies* 2014, S. 86)

Die Ainu-Wissenschaftlerin und Aktivistin setzt sich mit den Themen Identität und gesellschaftliche Veränderungen auseinander. Sie lebt mit ihrer Familie in Norwegen und ist derzeit wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Forschungsfakultät für Medien und Kommunikation an der Universität Hokkaido. Sie trägt zur kollaborativen Forschung und zur darstellenden Kunst der Ainu über die vielfältigen Artikulationen des indigenen Wissens bei. Außerdem ist sie als Forschungsmitarbeiterin an der ArCSII (Arctic Challenge for Sustainability) beteiligt. Sie ist Mitglied des Redaktionsausschusses von *AlterNative: An International Journal of Indigenous Peoples in New Zealand, Aotearoa*.

## LAURA LIVERANI



Foto © Laura Liverani

*"Das gestellte Porträt als Darstellungsform hebt sowohl die persönliche als auch die soziale Identität des Einzelnen hervor. In der Zusammenarbeit zwischen Fotograf und Porträtiertem hat jede porträtierte Person ein gewisses Maß an Kontrolle darüber, wie sie auf den Bildern erscheint. Ob Zuhause, am Arbeitsplatz, in der Schule oder anderswo, die alltägliche Umgebung wird in eine temporäre Kulisse verwandelt, in der [eine] Identität dargestellt wird."*

(Zitat: Japan Foundation Sydney am 9.5.2019)

Laura Liverani ist eine italienische Dokumentarfotografin und Universitätsdozentin. Sie lebt in Japan und Italien. Ihr Film- und Fotoprojekt *Ainu Neno an Ainu* ist eine Reise zur Erforschung der Identität und reflektiert darüber, was es heute bedeutet, Ainu zu sein, und zwar in den Praktiken des täglichen Lebens. Sie zeigt, wie sich Ainu engagieren ihre eigene Kultur zu bewahren und sich in einer globalisierten Moderne neu entfalten. „Ainu neno an Ainu“ bedeutet „Mensch wie ein Mensch“ in der Sprache der Ainu.

## BORIS LABBÉ



Foto © Boris Labbé, 2021

„Meine Arbeit basiert auf sich wiederholenden Bildern, Bewegungen und Zeitschleifen.“

(Porträt zur Arbeit „MONADE“ 2020.)

Die Arbeit des französischen Video-Künstlers Boris Labbé stützt sich sehr stark auf seine zeichnerische Tätigkeit und lebt davon Bilder und Töne in einem Rhythmus miteinander zu verschmelzen. Meist arbeitet Labbé mit Spiegelungen und Wiederholung. In seinen Arbeiten der Serie „SIRKI“ sind es traditionelle Textilmuster der Ainu-Kulturen und Gesänge, in denen sich diese Strukturen wiederfinden. Der Gesang zu den Videos stammt von Marewrew, einem Trio, zu dem Mayunkiki gehört, die mit Boris Labbé bei seinem Aufenthalt als Artist in Residence am Tenjinyama Art Studio in Sapporo im Juli 2018 in Hokkaido zusammenarbeitete.

## OKI KANO



Foto © Laura Liverani, 2015

*“Alles ist in Gefahr, auch die Sprache und die Musik.”*

(Interview mit Umeko Ando und Andi Otto im Juni 2018)

Oki Kano wurde 1957 in Hokkaido geboren. Seine Mutter war Japanerin und sein Vater der bekannte Holzbildhauer und Ainu Aktivist Bikki Sunazawa. Nach einem Studium in Tokio ging er 1987 nach New York, wo er als Special-Effects-Artist bei Film-Produktionen arbeitete. Als er 1992 nach Japan zurückkehrte, kam er zum ersten Mal in Berührung mit einer *tonkori*, der traditionellen Zither der Ainu von Sachalin. Das Instrument inspirierte ihn zurück nach Hokkaido zu gehen, wo er sich selbst das Spielen beibrachte. Er gilt als der weltweit bekannteste Spieler dieses seltenen Instruments und in seinen Werken verbindet er traditionelle Ainu-Musik mit Reggae, afrikanischer und elektronischer Musik. Er ist aktives Mitglied der United Nations Working Group of Indigenous Artists. Zusammen mit seiner Band spielt er auf Konzerten weltweit, teils auch in Zusammenarbeit mit dem Gesangstrio Marewrew mit der Künstlerin Mayunkiki.